

Gedicht von Oskar v. Redwitz.

Dich, Alexander, ruh' ich aus dem Grab, Du, Julius Cäsar, dessen Geist begleite!

Spreng', Blücher, her mit Wellington im Trab, Scharnhorst und Gneisenau an eurer Seite!

Und nun beschaut euch diesen schlichten Mann! Prüft streng, was seine Kriegskunst uns errungen,

Zum Moltke sah'n sie staunend hin, und dann — Denn Mißgunst ist den Geistern niemals eigen —

Zur Moltkefeier in Berlin.

Der Kaiser hat sich bei seiner Ankunft im Generalfeldmarschalls Grafen Moltke jeden Empfang seitens des Lepteren am Portal oder im Treppenhause verboten.

Der G.M. Graf Moltke ist Freitag Vormittag von Schweidnitz nach Berlin abgereist; das zahlreich anwesende Publikum brachte demselben enthusiastische Ovationen dar.

Das „Militär-Wochenblatt“ bringt einen schwungvollen Festartikel zum 26. Oktober mit dem Ausdruck des Wunsches, daß Graf Moltke der Armee noch lange als ein hellleuchtendes Beispiel erhalten bleibe.

Die Moltkefeier macht die Franzosen nervös; der Chefredakteur des „Jour“ schlägt vor, am 26. Oktober Karten bei Mac Mahon abzugeben.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

26. Okt. Bewölkt mit Sonnenblicken, theils bedeckt mit Regen, frischwindig, milde. Vielfach Nebel.

27. Okt. Vielfach Nebel, theils heiter, dann wieder bedeckt mit Strichregen, kühler, frischer bis starker Wind.

innerhalb des Parks, auf welchem sich die Gräber seiner lieben Todten befinden. Ein Mausoleum, nach seinen Angaben aufgeführt, umschließt dieselben.

Moltke's Entwicklungsgang vom dänischen Lieutenant bis zum preußischen Generalfeldmarschall ist wohl der merkwürdigste, welchen die Zeitgeschichte aufzuweisen hat.

28. Okt. Veränderlich, ziemlich milde Luft, frische bis starke Winde, Regenfälle, Nachts kalt.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 24. Oktober.

* [Moltkefeier.] In den hiesigen Schulen wurden heute Feiern zu Ehren des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke veranstaltet, die überall in einleitenden Gesangsvorträgen und Festreden auf den großen Strategen bestanden.

* [Stadtverordneten-Versammlung.] Der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten, welcher bei Beginn 50 und später 52 Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung beizuhören, lag zunächst die Rechnung der Vorschule des Realgymnasiums für das Jahr 1889-90 zur Prüfung vor.

Die Ausgaben betragen 4467,53, sodaß ein Bestand von 929,52 Mk. verbleibt. Auch dieser Rechnung wird gleich die nachgesuchte Entlastung erteilt.

Die Moltkefeier macht die Franzosen nervös; der Chefredakteur des „Jour“ schlägt vor, am 26. Oktober Karten bei Mac Mahon abzugeben.

Die Moltkefeier macht die Franzosen nervös; der Chefredakteur des „Jour“ schlägt vor, am 26. Oktober Karten bei Mac Mahon abzugeben.

Die Moltkefeier macht die Franzosen nervös; der Chefredakteur des „Jour“ schlägt vor, am 26. Oktober Karten bei Mac Mahon abzugeben.

und heute, wo mein Urtheil doch unparteiisch darüber geworden ist, muß ich sagen, sie war zu streng, zu hart. Das einzig gute, was diese Behandlung mit sich brachte, war, daß wir uns früh an Entbehrungen aller Art gewöhnen mußten.

Aus Graf Moltke's Lieutenantzeit weiß ein hochbetagter, pensionirter Stabsoffizier nachfolgendes zu erzählen: „Als Hellmuth von Moltke als junger Offizier beim topographischen Bureau beschäftigt war, stand er mit meinem, um einige Jahre älteren späteren Vorgesetzten, dem seligen General Vogel von Falckenstein, im innigen Verkehr.“

besitzer H. Tietzen gewählt. Der Kommission gehören ferner an die Herren Beeslack und Meißner. — Die Wahl von 12 Mitgliedern und 6 Stellvertretern für die Klassensteuer-Einschätzungs-Kommission pro 1891 bis 1892 wird angemeldet.

* [Personalien.] In gleicher Dienstleistung sind veretzt worden die ordentlichen Lehrer Dr. Denke vom Gymnasium zu Marienwerder an das Gymnasium zu Landsberg a. M., Hanke von dem Gymnasium zu Landsberg a. M. an das Gymnasium zu Marienwerder, Dr. Labahn vom Progymnasium zu Schwabach an das Gymnasium zu Salzwedel.

* [Ordnungsverleihung.] Dem Realgymnasiallehrer a. D. Sigismund Schultze zu Danzig ist der

hinein über ihren Zeichnungen, während ihre Kameraden sich auf Wägen und in Gesellschaften die dienstfreie Zeit angenehm vertrieben.

hinein über ihren Zeichnungen, während ihre Kameraden sich auf Wägen und in Gesellschaften die dienstfreie Zeit angenehm vertrieben.

hinein über ihren Zeichnungen, während ihre Kameraden sich auf Wägen und in Gesellschaften die dienstfreie Zeit angenehm vertrieben.

Königliche Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

* [Theater.] Zu der gestrigen Dithow-Vorstellung waren, wie wir heute erfahren, Besucher aus Marienwerder gekommen.

* [Theaternotiz.] Zur Feier des 90. Geburtstages des Feldmarschalls Grafen Moltke geht morgen ein von Felix Dahn verfaßtes Festspiel „Moltke“ in Szene, es ist dies ein lebendes Bild mit sprechenden Figuren, welches im Kriegslager Moltkes 1870 gedacht ist und eine kleine Uebersicht eines Feldlagers gewährt.

* [Vorschriften in Betreff der Invaliditäts- und Altersversicherung.] Mit dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes am 1. Januar 1891 fällt bekanntlich den Arbeitgeber und Arbeitnehmern in erster Linie die Aufgabe zu, für die richtige und rechtzeitige Zahlung der Beiträge zu sorgen.

Die Moltkefeier macht die Franzosen nervös; der Chefredakteur des „Jour“ schlägt vor, am 26. Oktober Karten bei Mac Mahon abzugeben.

Die Moltkefeier macht die Franzosen nervös; der Chefredakteur des „Jour“ schlägt vor, am 26. Oktober Karten bei Mac Mahon abzugeben.

Die Moltkefeier macht die Franzosen nervös; der Chefredakteur des „Jour“ schlägt vor, am 26. Oktober Karten bei Mac Mahon abzugeben.

Die Moltkefeier macht die Franzosen nervös; der Chefredakteur des „Jour“ schlägt vor, am 26. Oktober Karten bei Mac Mahon abzugeben.

* [Landwirtschaftliche Umschau.] Die „W. L. M.“ schreiben: Mit dieser Woche hat sich nun der Winter durch schwachen Nachtfrost und etwas Schnee angekündigt.

* [Klassenprüfungen.] Bei den diesjährigen Klassenprüfungen, welche in der Regel im Monat November abgehalten werden, werden folgende Schulen kombiniert werden und zwar: die Altstädtische Mädchenschule mit der 5. Knabenschule, die 1. Mädchenschule mit der 4. Knabenschule, die 1. Knabenschule mit der 4. Mädchenschule, die 2. Mädchenschule mit der 3. Knabenschule, die 2. Knabenschule mit der 3. Mädchenschule.

* [Das Nachsitzen der Schulkinder] ist höheren Orts dahin geregelt worden, daß dasselbe zwar als ein zulässiges Zuchtmittel der Schule anzuerkennen, jedoch bei der Anwendung dieses Mittels genau darauf zu achten ist, daß die mit Nachsitzen bestraften Kinder nie ohne Aufsicht des bestrafenden Lehrers gelassen werden dürfen.

* [Feuer.] Gestern früh fand ein Brand im Eschenhorst statt. Dem Besitzer R. daselbst ist das Wohnhaus und die gefüllte Scheune eingestürzt.

* [Polizeiliches.] Gestern Abend wurde der

Niederlage von
echt russischen Gummi-Boots,
 Rubber Company,
 zu Original-Fabrikpreisen in moderner schmalspitziger Facon:
 Mit warmem Futter: Mit warmem Futter, Krimmerbesatz,
 extrahoch:
 Herren 5,45. Damen 4,65. Damen 6,30. Mädchen 5,05. Kinder 4,00.
 Rubber Company. **Th. Jacoby.** Rubber Company.

Geschäfts-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage unter der Firma

H. Skalweit,
 Brückstraße Nr. 7,

Cigarren-, Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft

eröffnet habe. Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, wird es stets mein Bestreben sein, nur gute Waare bei prompter Bedienung und strengster Punctualität zu liefern.

Hochachtungsvoll
Hugo Skalweit.

Die
Werkwaren-Handlung

von
G. E. Sommer Nachf.

59. Wasserstraße 59.

empfehlen ihr großes und reich assortirtes Lager in
Herren-Geh- u. Reisepeken,
Rockfutter, Schlittendecken,
Damen-Mantelfutter und Besähen,
Müssen, Boas und Kragen,
Wels-Baretts in allen Welsarten

zu reellen und sehr billigen Preisen.
 Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.



"Zacherlin"

das **Vorzüglichste** gegen alle Insecten

wirkt mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

- Es vernichtet total die Wanzen und Flöhe.
- Es reinigt die Küchen gründlich von der Schwabenbrut.
- Es beseitigt sofort jeden Mottenfraß.
- Es befreit aufs schnellste von der Plage der Fliegen.
- Es schützt unsere Hausthiere und Pflanzen vor allem Ungeziefer und den daraus folgenden Erkrankungen.
- Es bewirkt die vollkommene Säuberung von Kopfläusen etc.

Vor nichts ist mehr zu warnen, als vor den so sehr verfälschten öffen in Papier ausgelegenen Insectenpulvern, welche mit „Zacherlin“ ja nicht zu verwechseln sind.

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen
 in Elbing bei Herrn **Rudolph Sausse**, Alter Markt 49,
 " " " **Rudolf Popp Nachfolger**, Drog.,
 " " " **J. Staesz jun.**, Wasserstraße 44,
 " Braunsberg " **Herrm. Suckau**, Drog.,
 " Dirschau " **Emil Priebe**,
 " Marienburg " **G. Fereth**,
 " Br. Holland " **Franz Elsner**.

Haupt-Depot: **J. Zacherl, Wien.**

Große Berliner Schneider-Akademie

unter Leitung des alten Lehrpersonals des verstorbenen Director **Kuhn** befindet sich noch nach wie vor

Berlin C., Rothes Schloss No. 1.

Das Publikum wird im eigenen Interesse vor Täuschung durch andere Anzeigen gewarnt. **Keine andere Anstalt** ist wie die unsrige in der Lage, vollkommenste und gründlichste Ausbildung in allen Zweigen der Schneiderei zu garantiren. Stellennachweis **vollständig kostenfrei**. Prospekte gratis.
 Die Direction.

GAEDKE'S
CACAO

enthält ca. 8 % mehr Nährstoffe bei besserer Löslichkeit und feinerem Aroma als holländische erste Marken.

Anzeige.

Meinen werthen Kunden zur gefl. Nachricht, daß sich mein Geschäft nicht mehr im Keller des „Goldenen Löwen“, sondern im Hause neben dem „Goldenen Löwen“

27. Brückstraße 27.

befindet.
Fritz Radtke,
 Biergrosshandlung
 „Zum Felsen-Keller“.

Minime,
 Doppel-Malz-Gesundheitsbier, sehr empfohlen für Reconvalescenten, per Flasche 12 Pf.,
 desgl. feinen Deutschen Porter, per Flasche 20 Pf.,
 Engl. Porter (Barclay, Perkins & Co.) per Flasche 30 Pf., 10 Flaschen 2,75 M.,
 Münch. Hoyerbräu, per Flasche 15 Pf.,
 Culmbacher Export, per Flasche 18 Pf.,
 Frauenburger Doppelbier, per Flasche 10 Pf.,
 Märzen- und Lagerbier, 6 Flaschen 50 Pf.,
 offerirt in vorzüglichster Qualität
Fritz Radtke,
 Bier-Großhandlung
 „Zum Felsen-Keller“,
 27. Brückstraße 27.

Erste Sendung
neue türkische Pflaumen
 traf soeben ein und empfehle solche in vorzüglicher Qualität.
Adolf Kuhn,
 Fischerstraße 31.

Edste chinesische Thee's,
Chocoladen,
Cacaomasse und Pulver,
Vanille
 empfiehlt
Rudolph Sausse.

Stearin- und Paraffin-Kerzen
 in den verschiedensten Packungen empfiehlt
Rudolph Sausse.

Besonders zu Hochzeiten und Bällen
 empfiehlt sich die Stahlberger Kurfapelle, welche billige, gute und fleißige Musik liefert.
Gross, Capellmeister,
 Elbing, Spieringstraße 26, 1 Tr.

Ohne Capital und Risiko
 sind durch Vertretung eines seit Jahren bestehend. leistungsfähigen Bankhauses
2000—3000 Mark
 im Jahr zu verdienen. **Ehrenhafte Personen aller Berufsclassen**, die ihr Einkommen nebenher bedeutend vergrößern wollen, belieben sich zu melden unter **K. 52** Postamt 47, Berlin SW.



H. Götz & Co.,
 Waffenfabrikanten
 Berlin, Seydelstr. 20.
 Centralfeuer-Doppellinten Ia im Schuss v. M. 34 an,
 Jagdcarabiner f. Schrot u. Kugel M. 23.50
 Teschins. Gewehrform, von M. 6.50 an,
 Luftgewehre (zu Geschenk geeignet) für Bolzen u. Kugeln, für Knaben M. 11,
 größer u. stärker M. 20 u. 25,
 Büchsellinten, Schellenbüchsen, Revolver etc.
 3jähr. Garantie, Umtausch bereitwilligst.
 Nachnahme oder Vorauszahlung.
 Illust. Preisbücher gratis u. franco.

Gold u. Silber
 kauft stets zu den höchsten Preisen gegen baar oder arbeitet zu modernen Gegenständen sauber und billigt um
F. Witzki,
 Goldschmiedemstr., Schmiedestr. 17.

CHOCOLAT
Suchard
 VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
 QUANTITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Nieler Sprotten
 empfiehlt
Adolf Kuhn,
 Fischerstraße Nr. 31.

Feinsten Bohnen
 empfiehlt
Adolf Kuhn,
 Fischerstraße Nr. 31.

Der Eisenbahn-Fahrplan
 Winterausgabe 1890/91,
 nebst Postanschlüssen ist zu haben (pro Exempl. 10 Pf.) in der Exped. der Altpr. Ztg.

Manneschwäche
 heilt gründlich und andauernd
Prof. Med. Dr. Bisenz
 Wien IX.,
 Porzellangasse 31a.
 Auch brieflich.
 Dasselbst ist zu haben das Werk:
 „Die männlichen Schwachzustände, deren Ursachen und Heilung.“
 Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.

Fahnen, Schärpen-Abzeichen
 für Vereine liefert
Franz Reinecke, Hannover.

Vor Eingang neuer Spielwaaren

empfehle
 zum Selbstkostenpreis
 einen grösseren Posten
Bisquitpuppenköpfe,
Puppenhüte,
Puppenbälge,
 Unterhaltungs-Spiele
 und verschiedene Reste
 in Spielwaaren.
Fr. Hornig's
Nachf.

Sauren Kunst,
 Julius Arke.



Zur
Jagd-Saison
 empfehle mein gut sortirtes Lager von
doppelläufigen Jagdflinten
 Centralfeuer versch. Systeme
 Drillinge, Püsch- und
 Scheiben-Büchsen, Fesching,
 Revolver, Terzerole,
 Jagdrequisiten aller Art,
allerbestes Pulver

(echte Hirschmarke),
 naßbrandiges Scheiben-Pulver,
 Sprengpulver und Zündschnur,
 gepresste Kugeln, Zündhütchen,
 Revolver-Patronen in allen Kalib.,
 Patronenhülsen
 und geladene Schrotpatronen,
 Patent- und Hirschrot in allen
 Nummern.

Billigste Preise!
 Für reelle gute Waare sowie guten Schutz leiße Garantie.
J. J. H. Kuch
 Büchsenmacher
 Elbing, Fleischerstr. 10.

Trunksucht
 ist ohne jede Berufsörung heilbar.
 Zum Beweise hierfür liefere ich auf Verlangen ganz umsonst gerichtlich geprüfte und eidllich erhärtete Zeugnisse.
Reinhold Retzlaff in Dresden. 10.

Torf.

Bestellungen kann nur bei Frost oder besseren Wegen ausführen; genügender Vorrath ist in Schuppen vorhanden.

Leistikow-Reuhof
 Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschen, echt nordische
Bettfedern.
 Wir versenden kollekt, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pf.) gute neue Bettfedern der Pfund für 60 Pf., 80 Pf., 1 M. u. 1 M. 25 Pf.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pf.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pf. und 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr süßkräftig) 2 M. 50 Pf. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwas Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Künstliche Zähne
 unter mehrjähriger Garantie,
Blombiren etc.
Adolf Bukau,
 1. Schmiedestraße 1.

Zeitungs-Makulatur,
 ganze Bogen, ist zu haben.
Expedition der
„Altpreußischen Zeitung“

Hôtel Luise-Hof in Berlin,
 (1866, neu renovirt im eigenen ruhigen Hause 1888)
 Bahnhof Friedrichstraße, Dorotheenstraße 94, empfiehlt den geehrten Herrschaften bequemstes und allerbilligstes Logis. Hochachtungsvoll **C. H. Leopold.**

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung.“

Nr. 251.

Elbing, den 26. Oktober 1890.

Nr. 251.

Politische Tagesübersicht.

Island.

Berlin, 24. Oktober.

— Wie ein Berichterstatter meldet, ist der ehemalige Ministerial-Direktor Wirkl. Geh. Rath Dr. Greiff bei seiner kürzlich erfolgten Rückkehr vom Landaufenthalt von einem Schlaganfall betroffen worden, welcher ihn noch an das Bett fesselt; indessen ist schon Besserung in seinem Befinden eingetreten.

— Der „National-Zeitung“ zufolge tritt die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft die Landeshoheitsrechte und die Zollerhebung an das Reich ab und erhält aus den Zollerträgen vom Reich eine Rente, aus welcher gewisse, ihr aufzuerlegende Leistungen zu bestreiten, außerdem die vier Millionen zu verzinsen und zu tilgen sind, deren Zahlung an den Sultan von Zanzibar die Gesellschaft übernimmt, damit nicht eine bezügliche Anleihe beim Reichstage beantragt werden muß. Die Gesellschaft tritt in der Hauptsache in die Stellung einer bloßen Erwerbsgesellschaft.

— Nach einer Meldung der „Rhein. Westf. Ztg.“ ist die Prüfungskommission für Reform des höheren Unterrichts unter dem Vorsitz des Unterrichtsministers Dr. v. Götler eröffnet worden. Teilnehmer sind auch der Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Hinzpeter und Dr. Guffeldt.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezeichnet die Meldung, daß der Präsident des Reichstages sich bereits entschlossen habe, die nächste Plenarsitzung nach dem 18. November anzusetzen, für unzutreffend. Die Anberaumung derselben hänge wesentlich von dem Gange des zu erwartenden Berathungsmaterials ab.

— Die Zeitungen melden, der Kaiser habe den regierenden Grafen Stolberg-Wernigerode in den erblichen Fürstenstand erhoben und dieses demselben gestern persönlich in Blankenburg mitgetheilt.

— In der polnischen Presse wird der Fürstbischof Kopp wegen seiner Rundschreiben angegriffen, in denen er dem Mißbrauch des kirchlichen Einflusses zur Propaganda der polnischen Sprache entgegentrat. „Dreimal wehe dem, — ruft der „Dziennik Pozn.“ aus — der Bischof ist und das Festhalten der Polen am Glauben und an ihrer Sprache, in der sie beten, nicht achtet.“ Damit nicht genug, haben polnische Karbinale die Rundschreiben dem Papst vorgelegt. Man kann auf die Ansicht desselben gespannt sein.

— Es scheint sich zu bestätigen, daß Dr. Peters dennoch in der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes eine etatsmäßige Stellung erhält.

— Die vom Zentrum unternommene Agitation für Rückberufung der Jesuiten wird von Rom aus nach Kräften unterstützt. Die vatikanische „Voce della

Verita“ bezeichnet die Rückkehr der Jesuiten nach Deutschland sogar als gesichert. Es scheint aber, als ob hier der Wunsch der Vater des Gedankens sei.

— Die deutsche Kolonialgesellschaft verbreitet einen Aufruf, der neben einer Dankagung für Witzmann die Aufforderung erhält, Gelder beizusteuern für die Anschaffung von Dampfern auf den afrikanischen Seen.

— Ueber die Reform der Zuckersteuer wird dem Reichstag noch in der letzten Session eine Vorlage zu gehen, deren Bestimmungen jedoch erst im Jahre 1892 in Wirksamkeit treten sollen. Es handelt sich darum, die Ausfuhrprämien herabzumindern und den Zeitpunkt für den Fortfall derselben in's Auge zu fassen.

— Daß das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Königsberg beim Bundesrath beantragt habe, die Einführung des Alters- und Invaliditätsgesetzes auf ein Jahr hinauszuschieben, wird in einer Zuschrift an die „Nationalzeitung“ aus Königsberg in Abrede gestellt.

— Der Reichskanzler v. Caprivi wird sich in der ersten Woche des November nach München begeben, um dem Prinz-Regenten von Bayern seine Aufwartung zu machen.

— Auch die badische Regierung hat sich dem Antrag Bayerns um Milderung des Vieheinfuhrverbots angeschlossen.

— Die schwedischen Schweineexporteure sind bei der schwedischen Regierung vorstellig geworden mit der Bitte, sich für Aufhebung des deutschen Schweineinfuhrverbots zu verwenden.

— Daß die Aufhebung des Identitätsnachweises seitens der preussischen Regierung im Bundesrath beantragt worden sei, wird in einer Berliner Korrespondenz der „Magdeb. Ztg.“ auf das Bestimmteste in Abrede gestellt.

— Nach den „Berl. Pol. N.“ sollen seitens der Regierung Erörterungen darüber im Gange sein, welche gesetzgeberischen Maßregeln gegen den Kontraktbruch landwirtschaftlicher Arbeiter, insbesondere auch nach der Richtung der Verhütung der Aufnahme und Beschäftigung kontraktbrüchiger Arbeiter dieser Kategorie sich empfehlen möchten.

— Der Landtagsabg. Landrath v. Lösch, der konservative Vertreter des Kreises Zauer-Vollenhain-Landeshut, hat sein Mandat niedergelegt.

Ausland.

— **England.** Der „Times“ wird in einem Telegramm aus Nombas gemeldet, daß der Sultan sich weigere, den britischen Behörden Gehorsam zu leisten und eine Genugthuung für die Morde in Witu zu geben. Er soll vielmehr Feindseligkeiten vorbereiten, und hunderte von Nachbarstämmen seien bereit, ihm

Hilfe zu leisten. — Das Journal da Manha in Oporto erhält aus London von authentischer Seite die Nachricht, daß England nicht abgeneigt sei, den Streitfall mit Portugal einem Schiedsgerichte zu unterbreiten. Der Papst Leo XIII. soll für diesen Fall gebeten werden, das Amt eines Schiedsrichters zu übernehmen.

— **Schweiz.** Bern, 24. Okt. Das Infanteriebataillon Nr. 28 (aus Stadt Bern) ist zum nächsten Dienstag aufgeboten, um nach dem Tessin befördert zu werden. Die im Tessin stehenden Infanteriebataillone Nr. 40 und 42 kehren am 24. d. M. zurück und werden am 31. entlassen. Die Parathaltung der Bataillone 29 und 30 dauert fort.

— **Dänemark.** Im dänischen Folkething legte der Kriegsminister Verwahrung ein gegen die Darstellung, die Befestigung Kopenhagens sei eine Drohung gegen Deutschland; er erklärte, es handle sich nur um eine von Deutschland sogar gebilligte Defensivmaßregel. — Die Richtigkeit der Behauptung, daß Deutschland die Befestigung Kopenhagens gebilligt habe, wird man bezweifeln dürfen.

— **Rußland.** Die Auswanderungsbewegung in Polen nimmt nach Meldungen aus Posen fortgesetzt größere Ausdehnung an, die Landbevölkerung wandert zu Hunderten nach Brasilien aus. In den Grenzgebieten vermindert sich die Bevölkerung um die Hälfte, manche Dörfer sind ganz verödet. Am stärksten ist die Bewegung in den Grenzkreisen der Gouvernements Petrikau, Kalisch und Plock. (Siehe auch unter Provinz.) In Regierungskreisen beunruhigt auch eine andere Erscheinung im Reichsgebiet. Die Zahl der für den Militärdienst Untauglichen erreicht dort fünfzig Prozent der Gesamtzahl der Einberufenen, in einzelnen Gouvernements noch mehr.

— **Portugal.** Auch der Londoner „Standard“ meldet, der König von Portugal werde sich angesichts der schroffen Haltung Englands an den deutschen Kaiser mit der Bitte wenden, das Schiedsrichteramt in dem englisch-portugiesischen Streitfall anzunehmen. — Das Journal „Dia“ erklärt die Nachrichten über Konflikte in Mozambique für unbegründet. — Eine neue politische Vereinigung hat sich unter dem Namen „Liberale Liga“ gebildet; dieselbe zählt bereits viele namhafte Politiker, sowie zahlreiche Offiziere der Armee und Marine zu ihren Mitgliedern. Auch mehrere Minister gehören derselben an.

— **Serbien.** Aus Belgrad meldet man der „Völn. Zeitung“: Nachdem der Metropolit Michael bezüglich der in der Scheidungsangelegenheit ausgefolgten zwei Aktenstücke eine befriedigende Erklärung abgegeben hat, und König Milan mit den Regenten hinsichtlich der sonstigen Privatverhältnisse zu einer Verständigung gelangt ist, begiebt sich Milan in wenigen Tagen zu-

nächst als Gast des deutschen Gesandten Grafen Bap nach Schloß Königstätten und von dort zu ständigem Aufenthalt nach Paris.

Hof und Gesellschaft.

* **Blankenburg,** 24. Okt. Nachdem der Kaiser Vorträge eines Waldhornquartetts entgegengenommen, fuhr er bei trübem Wetter zur Jagd in das Wieneröder Revier.

— Auch während der Reise blieb der Kaiser behufs laufender Erledigung der Regierungsgeschäfte stets in Verbindung mit den Zentralorganen in Berlin. Man kann sich einen Begriff von der Last der Geschäfte machen, wenn man bedenkt, daß während der Begegnung in Rohnstock das Telegraphen-Amt in Biegnitz in der Zeit vom 14. bis 20. September zusammen 7361 Telegramme, darunter 1149 Staatstelegramme mit zusammen 33,022 Wörtern verarbeitete. Für den unmittelbaren Verkehr mit Berlin diente außerdem die Fernsprech-Verbindung mit Breslau und Biegnitz, welche vorübergehend einen entsprechenden Anschluß nach Rohnstock erhalten hatte.

* **Darmstadt,** 24. Okt. Die Frau Prinzessin Heinrich von Preußen ist mit dem Prinzen Waldemar heute Vormittag hier eingetroffen.

— Prinzessin Viktoria von Preußen und Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe werden, wie es nach den „Hamburger Nachr.“ heißt, nach ihrer am 19. November stattfindenden Vermählung ihre Hochzeitsreise nach **Egypten** und **Ostindien** unternehmen.

— Fürst Bismarck gedenkt der „R. Z.“ zufolge in drei Wochen nach Friedrichruh zurückzukehren.

— Die Kaiserin von Oesterreich ist, im strengsten Inkognito reisend, in **Rom** angekommen. In vatikanischen Kreisen erwartet man ihren Besuch beim Papste, angeblich, um ihm für die Theilnahme zu danken, die er bei dem Tode des Kronprinzen Rudolf bewiesen hat.

* **Petersburg,** 24. Okt. Nach endgiltigem Beschlusse tritt der Thronfolger nun doch die schon lange geplante Reise nach Konstantinopel Mitte November an.

— Die von dem Londoner „Truth“ verbreitete, auch in deutsche Blätter übergegangene Nachricht, der Kaiser von Japan werde zu einem mehrmonatlichen Aufenthalte zum Kurgebrauch nach **Wiesbaden** kommen, wird kompetenterseits für vollkommen unbegründet erklärt.

Armee und Flotte.

* **Stuttgart,** 24. Okt. Der König hat dem General von Alvensleben, welcher durch kaiserliche Kabinettsordre vom 21. d. M. von dem Kommando

des Württembergischen Armeekorps enthoben und zu den Offizieren von der Armee versetzt worden ist, mittelst eines huldvollen Handschreibens das Großkreuz des Württembergischen Militär-Verdienstordens verliehen. General Woelckern ist mit der Führung des Armeekorps betraut worden und in der vergangenen Nacht zur Feier des Geburtstages des Grafen Moltke nach Berlin abgereist.

— Das Pommerische Pionier-Bataillon Nr. 2 soll der „Köln. Ztg.“ zufolge nach **Stettin** zurückversetzt und durch das neugebildete 17. Pionier-Bataillon, das jetzt dort steht, ersetzt werden.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig**, 24. Okt. Wie die „N. St. Z.“ heute meldet, sind die Abbringungsversuche an dem bei Leba gestrandeten Dampfer „Rudolph“ aus Stettin seitens der dortigen Rhederei vorläufig aufgegeben worden, weil die auf 85,000 Mk. veranschlagten Abbringungs- und Reparaturkosten im Verhältnis zu dem Gesamtwert des Schiffes mit etwa 110,000 Mk. zu hoch erscheinen. Der Dampfer soll einstweilen auf dem Lande liegen bleiben. Die Besatzung ist bereits zum Theil entlassen. — Heute Abend entstand im Zirkus Kolzer auf dem Holzmarke durch Explosion einer Benzol-Lampe Feuer, das indeß durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr bald gelöscht wurde.

* **Karlsruhe**, 23. Okt. Der gestrige Viehmarkt war verhältnismäßig gut besetzt. Der Preis für fettes Rind- und Jungvieh, sowie für gute Milchkuhe war recht erheblich gefallen, so daß man für eine gute Milchkuh, nicht wie früher 220 Mark, sondern nur 150 Mark zahlte. Auch der Preis für fette und magere Schweine war enorm gefallen; für 60 Mark kaufte man ein ziemlich großes und fettes Schwein. Gänse wurden das Stück mit 3,50—5 Mark gekauft. Der Pferdemarkt war am schlechtesten besetzt; bessere Thiere sah man gar nicht.

* **Neuteich**, 23. Okt. Auf Verfügung des Herrn Ministers für Landwirtschaft soll jetzt Ende dieses und Anfangs des nächsten Monats der ganze Pferdebestand des Besitzers Kluge in Neuteich, 41 Stück, unter denen bekanntlich die Rotzkrankheit grassirt, getödtet werden.

* **Königs**, 23. Okt. Die hiesigen Aerzte, Gebrüder v. Lukowiz, haben in der unmittelbaren Nähe der Stadt ein Grundstück angekauft, um, wie verlautet, eine Klinik einzurichten.

* **Belpin**, 23. Okt. Der hier geplante „katholische Volksverein“ soll, wie es in dem Aufrufe zum Beitritt heißt, gegen die Sozialdemokratie ankämpfen und Moralität und Bildung unter seinen Mitgliedern verbreiten.

[=] **Krojanke**, 24. Okt. Die Wittwe Bajan-Kowksi von hier hatte sich und ihren fünf Kindern ein warmes Zimmer bereitet und sodann dieselben zur Ruhe gebettet, während sie noch mit häuslichen Arbeiten bis zu später Stunde beschäftigt war. Darauf schloß sie die ominöse Fensterklappe, in der Meinung, daß das Feuer völlig ausgebrannt sei, und begab sich nunmehr, nichts Böses ahnend, zu den schlafenden Kleinen. Einige Stunden mochte sie geschlafen haben, als ein heftiges Unwohlsein und Erbrechen sie erweckte und ihren höchst gefährdeten Zustand erkennen ließen.

Mit Anwendung aller Kräfte gelang es ihr, die Fenster zu öffnen und nach ihren Lieben zu sehen, welche sie sämtlich unter allen Anzeichen einer Kohlen-gasvergiftung besinnungslos auf ihrem Lager fand. Mutter und Kinder liegen an der Nachwirkung schwer krank darnieder.

[**] **Sammerstein**, 24. Okt. Am 20. d. M. wurde in der Rüdow die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden, welches am Kopfe noch Spuren von vorangegangener Mißhandlung trug. In der Dienstmagd eines Besitzers aus Gr. Rüdow, dessen Gehöft unmittelbar an der Rüdow liegt, wurde alsbald die unnatürliche Mutter entdeckt. Dieselbe befindet sich bereits in Haft und soll auch schon ihre unmenschliche That eingestanden haben.

* **Graudenz**, 24. Okt. Wie verlautet, ist von der hiesigen Freimaurerloge, nachdem Herr Lehrer Holder-Egger krankheitshalber das Amt als Meister vom Stuhl niedergelegt hatte, Herr Stadtkämmerer Bertholz als solcher gewählt worden.

* **Gollub**, 23. Okt. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Holzhandels- und Baugesellschaft Hinz u. Vanger hier selbst wird nach Beirung der Zustimmung bezw. Sicherstellung aller Konkursgläubiger, deren Forderungen festgestellt sind, eingestellt.

* **Königsberg**, 24. Okt. Der Wahlverein der deutsch-freisinnigen Partei hatte zu gestern Abend eine Versammlung in den großen Börsensaal berufen, in welcher eine Petition an den Reichskanzler behufs Aufhebung der Viehsperre beraten und beschlossen werden sollte. Die Versammlung war aus allen Kreisen der Bürgerschaft, namentlich aus dem Gewerbe- und Arbeiterstande, so zahlreich besucht, daß die tausend Sitzplätze bis auf wenige besetzt waren. — Auf Antrag des Chefredakteurs Michels wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heute in der Börse tagende Versammlung Königsberger Bürger erklärt, daß der Lebensunterhalt der minder bemittelten Klassen, welcher ohnehin durch die bestehenden Zölle auf die unentbehrlichen Lebensmittel schon schwer belastet ist, durch das Verbot der Einfuhr von Rindvieh und Schweinen noch weiter wesentlich erschwert wird, ja, daß ein großer Theil unserer Mitbürger — zumal derjenige, welcher durch seiner Hände Arbeit sich ernährt — bei der jetzigen Höhe der Fleischpreise auf den Genuß von Fleisch zum Nachtheil seiner Arbeitsfähigkeit überhaupt verzichten muß. Die Versammlung richtet an den Herrn Reichskanzler die Bitte, an zuständiger Stelle dafür eintreten zu wollen, daß das Verbot der Einfuhr von Rindvieh und Schweinen aufgehoben, falls aber diese Aufhebung zur Zeit nicht als zulässig erachtet werden kann, daß mindestens die Einfuhr von Schweinen aus Rußland in die Regierungsbezirke Königsberg und Gumbinnen gestattet werde, eventuell unter Beobachtung von Vorsichtsmaßregeln zum Schutze des diesseitigen Viehstandes gegen Ansteckung von Seuchen.“ — Herr Oberbürgermeister Selke begiebt sich morgen nach Berlin, um dort an den Festlichkeiten für den Generalfeldmarschall Moltke theilzunehmen und demselben im Auftrage der hiesigen städtischen Behörden den Ehrenbürgerbrief unserer Stadt zu überreichen. Die künstlerische Ausführung desselben hatten Herr Professor Knorr und Herr Dägeling übernommen.

* **Gydfühnen**, 22. Okt. Die Gänsetransporte aus Rußland sind immer im starken Fortbestehen; so sind z. B. am 12. d. M. allein 20,400 Stück zur Weiterbeförderung durch die hiesigen Güterabfertigungsstellen verladen worden. Im Ganzen wurden in der Zeit vom 13. bis einschließlich den 19. d. M. 60,000 Stück nach verschiedenen Orten Deutschlands verschifft, hauptsächlich aber nach Berlin.

* **Zusterburg**, 22. Okt. Im Dorfe Mohlen (hiesigen Kreises) sind im Laufe dieses Jahres drei Personen unter verdächtigen Symptomen verstorben. Allmählich hat sich der Verdacht geltend gemacht, daß denselben Gift beigebracht worden, und zwar von den G.'schen Eheleuten, zu welchen die Verstorbenen in einem verwandtschaftlichen Verhältnis standen. Die Sektion der Leichen hat diese Annahme auch bestätigt, weshalb die Verhaftung des Ehepaares kürzlich erfolgt ist.

* **Von der russischen Grenze**, 24. Okt. Dreihundert Auswanderer nach Brasilien aus dem russischen Kreise Nieszawa (an der Grenze von Westpreußen) wurden nach einem Telegramm der „D. Ztg.“ bei einem besuchten nächtlichen Uebergange über die Grenze von der Grenzwaage angehalten und mit Gewalt nach ihren Wohnorten zurückbefördert. In Folge des Widerstandes der Bauern machte die Grenzwaage von der Schutzwaffe Gebrauch; mehrere Personen wurden getödtet, eine Frau wurde schwer verwundet.

* **Wollstein** (Prov. Posen), 22. Okt. Wegen Eingehung einer Doppelhehe wurde hier der Ziegelmeister E. zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Derselbe heirathete vor drei Monaten ein junges Mädchen mit hübschem Vermögen. Es stellte sich aber später heraus, daß E. bereits verheirathet war und seine Frau in Graudenz lebte. Mildernd für den Angeklagten war der Umstand, daß er mit seiner ersten Frau in Scheidung liegt und angenommen hatte, daß bei Eingehung der zweiten Ehe die erste geschieden sein würde.

* **Aus der Provinz Posen**. Herr Oberbürgermeister Müller in Posen wird sich in einer Stadtverordnetenversammlung am nächsten Dienstag von den städtischen Körperschaften Posens verabschieden.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

× Georg Ebers bringt in diesem Herbst keinen Roman und auch nichts, das er aus seinem Lieblingsland Aegypten oder dem Alterthum schöpft, sondern „Drei Märchen“, die zum großen Theil auf heimischem Boden spielen. — „Das Elzir“ und „Die graue Locke“ geben ersten Lebensproblemen dichterischen Ausdruck. „Die Nisse“, ein Weihnachtsmärchen, wird den Eltern als fesselndes und herzerwärmendes Geschenk für die Kinder besonders willkommen sein. Die geschmackvollste Ausstattung, die dem Buch zweifellos durch die Deutsche Verlags-Anstalt gegeben werden wird, dürfte das Buch für den diesjährigen Weihnachtsfest zu einer in erster Linie in Betracht kommenden Gabe machen.

* Die Einstellung der Versuche zur Heilung der Lungen-schwindsucht beim Menschen, die nach einer vom Geh. Med.-Rath Dr. R. Koch angegebenen neuen Methode in der Berliner Charitee vorgenommen wor-

den waren, hat (wie man sich nach der „Kreuzzeitung“ in ärztlichen Kreisen erzählt) ausschließlich darin Grund, daß bald nach dem Beginne dieser Versuche eine Zeitungsnotiz von demselben Mittheilung machte. Die unmittelbare Folge war, daß hunderte von Anfragen und Bittgesuchen sowohl an Geh. Rath Koch wie auch an anderen bei der Charitee thätigen Medizinalpersonen aus allen Theilen Europas eingingen. Unter diesen Umständen erschien es mindestens zweifelhaft, ob die für die ruhige und unge störte Fortführung solcher Untersuchungen nöthige Verschwiegenheit hätte auf die Dauer beobachtet werden können. In der Charitee angestellten Versuche wurden deshalb eingestellt; sie werden unter den nöthigen Sicherheitsmaßregeln für die unge störte Durchführung in einem anderen Berliner Krankenhause wieder vorgenommen werden.

Arbeiterbewegung.

* **London**, 23. Okt. In den Londoner Docken ist eine neue Arbeiterkriß bevorstehend. Der Dockverwaltungs-Ausschuß beschloß, vom 3. November ab dem seit 4. November 1889 bestehenden Abkommen mit den Dockarbeitern zuwider wieder das System der freien Arbeit einzuführen. Gegenwärtig werden in den Docken nur Unionisten beschäftigt, aber da die Führer der unionistischen Dockarbeiter alle Kontrollen über dieselben eingebüßt zu haben scheinen und die Reibungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern kein Ende nehmen wollen, sollen die Docken vom 3. November ab wieder allen Arbeitswilligen geöffnet sein.

Bermischtes.

* **Aachen**, 24. Okt. Anlässlich der Vollendung der ersten Million Tonnen Thomasstahl hat der Gütten-Aktienverein „Rothe Erde“ seinem im Jahre 1884 gestifteten und 120,000 Mk. betragenden „Königprinz Friedrich Wilhelm-Fonds zur Unterstützung von Arbeiterinvaliden, Arbeiterwitwen und Arbeiterwaisen“ weitere 150,000 Mk. überwiesen und ferner 50,000 Mk. für Errichtung von Schulen zur Bewahrung, Erziehung und Fortbildung von Arbeiterkindern bestimmt.

* **Hamburg**, 24. Okt. In der vergangenen Nacht um 2 Uhr fand, wie die „Hamburger Börse“ meldet, bei Boizenburg ein Zusammenstoß zweier hintereinander fahrender Güterzüge statt, bei welchem elf Wagen mit Frachtgütern zertrümmert sein sollen. Personen sind nicht verletzt worden. Bei dem Eisenbahnunfall ist nach weiterer Meldung ein Wärterhaus umgestürzt und in Brand gerathen, auch sind zwei Personen leicht verletzt. Seit heute Nacht mittag 4 Uhr ist die Strecke wieder frei.

* **Onfels Talent**. „Wir wollen wilde Thiere spielen, Onkel, spielst Du mit?“ — „Alle Wetter, Frißchen, was soll' ich denn da für ein Thier sein?“ — „Du wirst der Bär, Onkel!“ — „Warum denn gerade der Bär?“ — „Weil Du so schön brummen kannst!“ — „Sch, brummen? Hast Du's denn schon gehört?“ — „Nein, aber Papa sagte gestern, Du hättest schon mal ein halbes Jahr gebrummt!“